

Erläuterungen zum Jahresabschluss der Handwerkskammer Hamburg für das Geschäftsjahr 2013

Mit dem Jahresabschluss zum 31.12.2013 legt die Handwerkskammer Hamburg für das Geschäftsjahr 2013 eine kaufmännische Bilanz unter sinngemäßer Anwendung der §§ 242-256 des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie der Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der für den öffentlichen Bereich geltenden Haushaltsgrundsätze vor. Der Jahresabschluss gibt einen Überblick zu allen Vermögenswerten, Verpflichtungen und Wagnissen sowie der vollständigen Bewertung von Pensionsverpflichtungen. Die finanzielle Situation sowie der Erfolg des Geschäftsjahres 2013 werden transparent dargelegt.

Im Kerngeschäft der Handwerkskammer gingen die Umsatzerlöse von 7.456 T€ im Vorjahr auf 7.227 T€ im Geschäftsjahr 2013 leicht zurück. Die Erlöse im Geschäftsbereich Bildungszentren waren dabei annähernd konstant, der größte Erlösrückgang trat mit 117 T€ im Bereich der Prüfungserlöse auf.

Aufgrund einer gesamtwirtschaftlichen freundlichen Entwicklung im Jahr 2013 stiegen die Gewerbeerträge der Handwerksbetriebe und damit die Bemessungsgrundlagen für die Kammerbeiträge. In Folge entwickelten sich die Kammerbeiträge, die dem Geschäftsjahr 2013 zuzurechnen waren, von 9.225 T€ im Vorjahr positiv auf 9.650 T€.

Der Aufwand für Material sowie Honorare im Zusammenhang mit dem Lehrgangsgeschäft stieg leicht auf 3.126 T€ an, was hauptsächlich auf allgemeine Preissteigerungen zurückzuführen ist.

Der Personalaufwand stieg von 12.798 T€ im Vorjahr auf 13.437 T€ im Geschäftsjahr 2013. In erster Linie war dies bedingt durch eine Tarifierhöhung von 2,65% und die Ausweitung des drittmittelfinanzierten Projektgeschäftes. Die Pensionsrückstellungen stiegen um weitere 295 T€ von 16.708 T€ im Vorjahr auf 17.003 T€ im Geschäftsjahr 2013 an.

Das Betriebsergebnis vor Zinsen wies zum 31.12.2013 einen positiven Betrag von 1.299 T€ aus, nach Zinsen einen negativen Betrag von -399 T€. Zuzüglich der nachträglich veranlagten Kammerbeiträge für Vorjahre und abzüglich außerordentlicher Rückstellungen betrug der abschließend für das Geschäftsjahr 2013 erwirtschaftete Jahresüberschuss 205 T€ bei einer ursprünglichen Planung von 300 T€.

Die Bilanz der Handwerkskammer Hamburg weist zum 31.12.2013 ein Eigenkapital von 7.154 T€ aus und der Verlustvortrag reduziert sich zum 01.01.2014 von -978 T€ auf -773 T€. Dies zeigt damit weiteren Bedarf an Jahresüberschüssen in den Folgejahren auf.

Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaft SLV gGmbH und Berufsakademie Hamburg BA-H gGmbH sowie der Betriebe gewerblicher Art (Treffpunkt und Campuslounge) haben im Vergleich zum Vorjahr das Ergebnis in gleicher Größenordnung bestätigt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2013 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RBS RoeverBroennerSusat GmbH & Co. KG geprüft und mit einem uneingeschränkten Testat versehen.

Ebenso hat die zusätzliche Prüfung nach §53 HGrG keine Beanstandung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung ergeben.

Erläuterungen zu einzelnen Bilanz-Positionen (alle Angaben in Euro)

BILANZ

Aktiva

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

189.530,01

Die immateriellen Vermögensgegenstände entfallen auf EDV-Software.

II. Sachanlagen

1. Grundstücke und Bauten

66.298.341,593

Auf der Grundlage von Verkehrswertgutachten und linearer Abschreibungen wurden das Gewerbehäus am Holstenwall (10.535 T€), das Bürohaus Schult's Stift (1.765 T€) und die Tiefgaragen (1.268 T€) bewertet. Das Bildungszentrum Elbcampus (44.937 T€) wird zu Anschaffungs- und Herstellkosten und linearer Abschreibung ausgewiesen. Das Gebäudevermögen des Seniorenwohnparks (7.792 T€) wurde aufgrund eines Bewertungsgutachtens und linearer Abschreibungen bewertet.

2. Technische Anlagen und Maschinen

1.439.608,00

Technische Anlagen betreffen die Gebäudeausstattung. Maschinen gehören zur Ausstattung der Werkstätten des Bildungszentrums.

3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

1.593.862,33

Informations- und Kommunikationsausstattung, Ausstattung Schulungsräume, Werkstatteinrichtungen, Kraftfahrzeuge, Büroausstattung, Möbel, geringwertige Wirtschaftsgüter.

III. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

170.322,39

Kapitalanteile an den Unternehmen Gewerbeförderung Handwerkskammer Hamburg GmbH (100%), Berufsakademie Hamburg BA-H gGmbH (51%), Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt Nord gGmbH (100%), jeweils bewertet zu den Anschaffungskosten.

2. Beteiligungen

217.766,47

Zur Realisierung ihrer Aufgaben ist die Kammer neben der Bürgschaftsgemeinschaft Hamburg GmbH (Buchwert 191 T€) an weiteren 6 Unternehmen beteiligt.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (*überwiegend im Elbcampus*)

43.391,66

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

2.915.435,13

Die Ansätze der Forderungen aus Dienstleistungen und Mitgliedsbeiträgen ergeben sich unter Berücksichtigung von Pauschal- und Einzelwertberichtigungen.

2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

560.479,39

Forderungen aus Leistungsverrechnungen der Handwerkskammer mit verbundenen Unternehmen sowie den rechtlich nicht selbständigen organisatorisch abgegrenzten Eigenbetrieben.

3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

21.055,69

Forderungen aus Leistungen der Handwerkskammer an verbundene Unternehmen.

4. Sonstige Vermögensgegenstände

2.068.028,63

Forderungen aus einer Rückdeckungsversicherung, die die Handwerkskammer zur Deckung bestehender Pensionsverpflichtungen abgeschlossen hat, sowie Forderungen aus Überzahlungen im Zusammenhang mit der Abrechnung von Bauleistungen.

III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

9.802.580,18

Die Summe setzt sich zusammen aus Kassenbeständen und Guthaben (6.607 T€) sowie den Finanzmittelfonds für die Altersversorgung (1.900 T€) und die Investitionsrücklage (1.295 T€), die dem Sondervermögen Seniorenwohnpark zuzurechnen ist.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

130.942,83

Hierauf entfallen Vorauszahlungen für die Buswerbung im Rahmen der Imagekampagne. Die Zahlung in 2010 wird über den Zeitraum 16.11.2010 bis zum 15.11.2013 aufwandswirksam verteilt.

BILANZ**Passiva****A. Eigenkapital**7.154.185,43

Das Eigenkapital zum Bilanzstichtag in Höhe von 7.154.185 T€ betrifft mit 1.178 T€ einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag der Kammer und mit 8.332 T€ das in der Nettoposition ausgewiesene Eigenkapital des Sondervermögens Seniorenwohnpark.

I. Nettoposition7.927.031,27

Die Nettoposition entspricht dem Saldo aus der Summe der Gebäude- und sonstigen Vermögenswerte und der Summe aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen und der übrigen Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz bei Umstellung auf das kaufmännische Rechnungswesen. Sie setzt sich zusammen aus a) Kammer (-363 T€) und b) Seniorenwohnpark (8.290 T€).

II. Verlustvortrag-977.938,08

Verlustvortrag zum 01.01.2013 aus dem Geschäftsjahr 2012

III. Jahresüberschuss205.092,24

Ergebnis des Geschäftsjahres 2013 zum 31.12.2013

B. Sonderposten für Investitionszuschüsse31.391.478,04

Öffentliche Investitionszuschüsse für das Bildungszentrum Elbcampus, die über die wirtschaftliche Gesamtnutzungsdauer von 80 Jahren ergebniswirksam aufgelöst werden. Die Erträge aus der Auflösung werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

C. Rückstellungen**1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**17.002.557,35

Verpflichtungen entsprechend dem Hamburgischen Zusatzversorgungsgesetz, die die Handwerkskammer als öffentlicher Arbeitgeber aufgrund tarifvertraglicher Regelungen für die Altersversorgung von Beschäftigten, die vor dem 01.01.2004 eingestellt worden sind, eingegangen ist. Für Beschäftigte mit Eintritt ab 2004 müssen keine Rückstellungen gebildet werden, ihre Altersversorgung ist auf eine kapitalgestützte Direktversicherung umgestellt.

2. sonstige Rückstellungen5.477.940,72

Verpflichtungen aus dem Personalbereich (871 T€), Rückstellungen für Prozesskosten, drohende Inanspruchnahme bei Rechtsstreitigkeiten sowie Zinsforderungen der Mittelgeber Elbcampus (3.969 T€) sowie sonstige Rückstellungen unter anderem für Jahresabschlusskosten und einem Drohverlust aus einem Zinssicherungsgeschäft (638 T€).

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

8.185.032,83

Zur Finanzierung des Elbcampus hat die Handwerkskammer langfristige Darlehen aufgenommen, die mit 5.220 T€ und 2.887 T€ Euro zum Bilanzstichtag in Anspruch genommen worden sind. Auf den Seniorenwohnpark entfällt ein Darlehen von 78 T€.

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

2.292.432,44

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten als größte Position mit 1.244 T€ Sicherungseinbehalte aus der Errichtung des Elbcampus.

3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

1.070,48

4. sonstige Verbindlichkeiten

12.281.782,07

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen ein Schuldscheindarlehen zur Finanzierung des Elbcampus (6.522 T€) und ein Baudarlehen zur Finanzierung des Bürohauses Schult's Stift (3.144 T€). Die übrigen Darlehen betreffen mehrere Investitionsmaßnahmen.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

1.664.864,94

Noch nicht ertragswirksame Einnahmen im Rahmen der Imagekampagne (620 T€) und Abgrenzungen für öffentliche Zuwendungen im Rahmen der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung. Der Rest resultiert aus Erlösabgrenzungen für Lehrgangs- und Prüfungsgebühren, da von den Teilnehmern grundsätzlich Vorkasse bei der Inanspruchnahme von Bildungsleistungen gefordert wird.

Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

13.252.229,38

Lehrgangs-, Prüfungs- und Verwaltungserlöse (7.227 T€), die für Lehrgänge und Seminare, Prüfungen und Verwaltungsleistungen entsprechend der Gebührenordnung erhoben werden. Öffentliche Zuschüsse für Beratungen von Mitgliedsbetrieben, laufende Zwecke und Projekte (3.809 T€), Erstattungen aus der Weiterbelastung von Kosten (1.576 T€) sowie sonstige Erlöse, überwiegend aus technischer Beratung, Überwachung und Prüfung sowie vermittelten Sachverständigengutachten (639 T€).

2. Kammerbeiträge

10.964.504,46

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben erhebt die Kammer von ihren Mitgliedsbetrieben Beiträge. Vom Beitragsaufkommen entfallen 1.315 T€ auf Beiträge im Rahmen der nachträglichen Veranlagung für Vorjahre.

3. sonstige betriebliche Erträge

6.590.059,48

Wesentliche Positionen sind öffentliche Mittel zur Weiterleitung an Dritte (2.491 T€) und Mieterträge (Kammer: 1.498 T€, Seniorenwohnpark: 769 T) sowie aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (902 T€) und aus der Auflösung von Rückstellungen (76 T€).

4a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

281.310,80

Die Aufwendungen entfallen im Wesentlichen auf den Bildungsbereich.

4b. Aufwendungen für bezogene Leistungen

2.845.100,77

Die Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Honorare für nicht hauptamtlich beschäftigte Lehrkräfte für Bildungsmaßnahmen (1.179 T€), Aufwendungen für Kooperationen bei Bildungsmaßnahmen (943 T€), Aufwendungen für Prüferentschädigungen (261 T€) sowie Projekt-Unteraufträge (253 T€).

5a. Löhne und Gehälter

10.701.540,90

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter beinhalten eine Tarifierhöhung um 2,65% zum 01.01.2013 und eine Ausweitung im drittmittelfinanzierten Projektbereich mit einer Wirkung von 250 T€.

5b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung2.735.512,94

Gesetzliche soziale Aufwendungen (1.860 T€), Beiträge zur Berufsgenossenschaft (103 T€) und freiwillige soziale Leistungen (8 T€) umfassen die Sozialen Abgaben. Die Altersversorgung beläuft sich unter Gegenrechnung der Auflösung von Pensionsrückstellungen auf 743 T€ und die Beihilfeversicherung beläuft sich auf 22 T€.

6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen1.723.568,31

Die Abschreibungen beziehen sich auf Grundstücke und Bauten, Technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie auf EDV-Software.

7. sonstige betriebliche Aufwendungen10.561.132,80

Die größten Positionen ergeben sich aus der Weiterleitung öffentlicher Mittel (2.491 T€), aus Raumkosten und Grundstücksaufwendungen (1.226 T€), Fremdleistungen und Lizenzkosten (898 T€), Werbe- und Reisekosten (1.753 T€), Reparaturen und Instandhaltung (833 T€), Porto, Telefon und Bürobedarf (373 T€), Versicherungen, Beiträge und Abgaben (336 T€), Rechts- und Beratungskosten (777 T€), Einzelwertberichtigungen auf Forderungen (319 T€), Fortbildung (133 T€) sowie der Aufwandsentschädigung für das Ehrenamt (110 T€).

8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge152.021,66

Die Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen für ein Zinsderivat.

9. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens21.000,00

Abschreibung betrifft ausschließlich die Abschreibung der Beteiligung an der FITS Job Konzepte GmbH.

10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen1.829.479,60

Zinsaufwendungen für Finanzierung des Elbcampus und Investitionsmaßnahmen (1.012 T€) sowie aus der Aufzinsung von Rückstellungen (817 T€).

11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit260.168,86**12. sonstige Steuern**55.076,62

Grundsteuer (54 T€) und Kraftfahrzeugsteuer (1 T€).

13. Jahresüberschuss205.092,24